

(Free and download) berwiegend mnnlich

## berwiegend mnnlich

Von *Philipp Hieronymus*  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #709126 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-01Erscheinungsdatum: 2013-02-01File Name: B00BA008N8 | File size: 54.Mb

**Von Philipp Hieronymus : berwiegend mnnlich** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised berwiegend mnnlich:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. erfrischend und unglaublich identischVon Susanneberwiegend mnnlich beschreibt einen Mann, der zwischen Selbstliebe und Selbstablehnung schwankt.Die Selbstironie kommt nicht zu kurz und doch steckt wiederum sehr viel ernstes dahinter.Ich mchte nicht mehr zum Inhalt des Buches erzhlen, denn ich finde, dieses Buch sollte unbefangen gelesen und genossen werden.Nur eines sollte noch erwht werden, ich danke Herrn Michael Klein fr viele Lacher whrend des Lesens!

KurzbeschreibungEin tiefgrndig humorvolles "Roadmovie" durch die zerklftete mnnliche Seelenlandschaft.Dass ich nicht bermig wehleidig bin, werden Sie bestimmt schon bemerkt habenMit diesem vertrauenerweckenden Eingangssatz wird der Leser meines Buches unvermittelt in das Geschehen hineingezogen. Doch dieses Statement relativiert sich schon nach kurzer Zeit. Und nach 250 Romanseiten hat er sich selbst ad absurdum gefhrt. In der Tat geht es auch um vertraute Probleme, die in diesem Roman behandelt werden. Mnner, als unmittelbar Betroffene, knnen ein Lied davon singen, und Frauen, als Leidtragende auch: Was ist der Mann? Was ist sein Selbstverstndnis, seine Rolle in der Gesellschaft, wichtiger noch: in einer Beziehung? Wie sieht er sich selbst und wie mchte er gesehen werden? Vor allem von Frauen. So starten wir also abrupt mit einem Tiefflug durch die zerklftete mnnliche Seelenlandschaft.Die Idee zu diesem Buch entstand whrend des Lesens eines der gelungenen Romane von Ildiko von Krthy, in der sie all diese Probleme aus weiblicher Sicht schildert. In mir entstand sofort der Wunsch, hnliches aus meiner Sicht zu schildern. Das heit, aus der Sicht eines Mannes. Natrlich wollte ich annhernd hohe Humoranteile und adquaten Tiefgang zwischen den Zeilen produzieren, und ich hoffe inbrnstig, dass mir dies gelungen ist. Mein Ziel beim Schreiben war, den Leser auf jeder Seite mindestens einmal zum Lachen und einmal zum Nachdenken zu bringen. Ein hehres (und fast unmglich zu erreichendes) Ziel. Dessen bin ich mir bewusst.Michael Klein (nomen est

omen?), der Protagonist meines Romans, erlebt am Anfang des Buches eine heutzutage schon fast alltägliche Situation. Er hat seine Beziehung zu seiner Freundin Steffi beendet - (bekommen?). Wie reagiert der Mann als Mann darauf? Verdrängung? Selbstmitleid? In die Offensive gehen? Wenn ja, in welche Richtung? Am besten, von allem etwas. Und zwar richtig Typisch männlich halt. Oder? Aber mit hohen weiblichen Anteilen bitteschön. Das ist im Moment ja angesagt. Michael versucht sofort, eine neue Bekanntschaft zu machen und gleichzeitig seine Freundin zurück zu erobern. Internet- Annonce, Diskotheken-Besuch, heimliche Nachstellungen vor Steffis Haus. SMS- Aktionen Zwischendurch werden immer wieder Rückblenden eingestreut. Die erste Begegnung mit ihr, sein erster Sex, ein (unverarbeiteter?) Selbstmordversuch etc. Ein erster Kontakt mit einer fremden Frau verläuft unbefriedigend, im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Casting Termin für eine Fernsehshow richten ihn aber wieder in ungeahnte Größen auf. Doch kaum merklich bricht Michael nach und nach, trotz mühsam aufrecht erhaltener Fassade, in sich zusammen und die Geschichte nimmt irrealen Züge an, die, wie der Leser vermuten wird, mit einer beginnenden Psychose zusammenhängen könnte. Sie entführt unseren Hauptdarsteller in völlig fremde Welten und zum Schluss in die Psychiatrische Klinik. Das Buch endet nicht mit einem typisch weiblichen Happy End (also Hand in Hand dem Sonnenuntergang entgegen gehend) sondern mit einem vielleicht typischen männlichen. Unterliege ich da vielleicht selbst einem Vorurteil? Möglich. Alles ist möglich.

Kurzbeschreibung Ein tiefgründig humorvolles "Roadmovie" durch die zerklüftete männliche Seelenlandschaft. Dass ich nicht böse wehleidig bin, werden Sie bestimmt schon bemerkt haben. Mit diesem vertrauenerweckenden Eingangssatz wird der Leser meines Buches unvermittelt in das Geschehen hineingezogen. Doch dieses Statement relativiert sich schon nach kurzer Zeit. Und nach 250 Romanseiten hat er sich selbst ad absurdum geführt. In der Tat geht es auch um vertraute Probleme, die in diesem Roman behandelt werden. Männer, als unmittelbar Betroffene, können ein Lied davon singen, und Frauen, als Leidtragende auch: Was ist der Mann? Was ist sein Selbstverständnis, seine Rolle in der Gesellschaft, wichtiger noch: in einer Beziehung? Wie sieht er sich selbst und wie möchte er gesehen werden? Vor allem von Frauen. So starten wir also abrupt mit einem Tiefflug durch die zerklüftete männliche Seelenlandschaft. Die Idee zu diesem Buch entstand während des Lesens eines der gelungenen Romane von Ildiko von Krthy, in der sie all diese Probleme aus weiblicher Sicht schildert. In mir entstand sofort der Wunsch, ähnliches aus meiner Sicht zu schildern. Das heißt, aus der Sicht eines Mannes. Natürlich wollte ich annähernd hohe Humoranteile und adäquaten Tiefgang zwischen den Zeilen produzieren, und ich hoffe inbrünstig, dass mir dies gelungen ist. Mein Ziel beim Schreiben war, den Leser auf jeder Seite mindestens einmal zum Lachen und einmal zum Nachdenken zu bringen. Ein hehres (und fast unmöglich zu erreichendes) Ziel. Dessen bin ich mir bewusst.

Michael Klein (nomen est omen?), der Protagonist meines Romans, erlebt am Anfang des Buches eine heutzutage schon fast alltägliche Situation. Er hat seine Beziehung zu seiner Freundin Steffi beendet - (bekommen?). Wie reagiert der Mann als Mann darauf? Verdrängung? Selbstmitleid? In die Offensive gehen? Wenn ja, in welche Richtung? Am besten, von allem etwas. Und zwar richtig Typisch männlich halt. Oder? Aber mit hohen weiblichen Anteilen bitteschön. Das ist im Moment ja angesagt. Michael versucht sofort, eine neue Bekanntschaft zu machen und gleichzeitig seine Freundin zurück zu erobern. Internet- Annonce, Diskotheken-Besuch, heimliche Nachstellungen vor Steffis Haus. SMS- Aktionen Zwischendurch werden immer wieder Rückblenden eingestreut. Die erste Begegnung mit ihr, sein erster Sex, ein (unverarbeiteter?) Selbstmordversuch etc. Ein erster Kontakt mit einer fremden Frau verläuft unbefriedigend, im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Casting Termin für eine Fernsehshow richten ihn aber wieder in ungeahnte Größen auf. Doch kaum merklich bricht Michael nach und nach, trotz mühsam aufrecht erhaltener Fassade, in sich zusammen und die Geschichte nimmt irrealen Züge an, die, wie der Leser vermuten wird, mit einer beginnenden Psychose zusammenhängen könnte. Sie entführt unseren Hauptdarsteller in völlig fremde Welten und zum Schluss in die Psychiatrische Klinik. Das Buch endet nicht mit einem typisch weiblichen Happy End (also Hand in Hand dem Sonnenuntergang entgegen gehend) sondern mit einem vielleicht typischen männlichen. Unterliege ich da vielleicht selbst einem Vorurteil? Möglich. Alles ist möglich.